

Warnsignale und Stolpersteine erkennen, Zugänge zum Hilfesystem schaffen

Im fachlichen Austausch möchten wir Stolpersteine und blinde Flecken, die uns in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen im Kontext “Ehrgewalt” begegnen, gemeinsam betrachten.

Gibt es Warnsignale im Kontakt mit Betroffenen?
Welche Hilfsangebote sind sinnvoll?

Mit Beispielen aus der Praxis sollen Handlungsschritte erarbeitet werden.

Astrid Butz, FeM Mädchenhaus Frankfurt
Serpil Semercioglu, Mäander individuelle Jugendhilfe Darmstadt

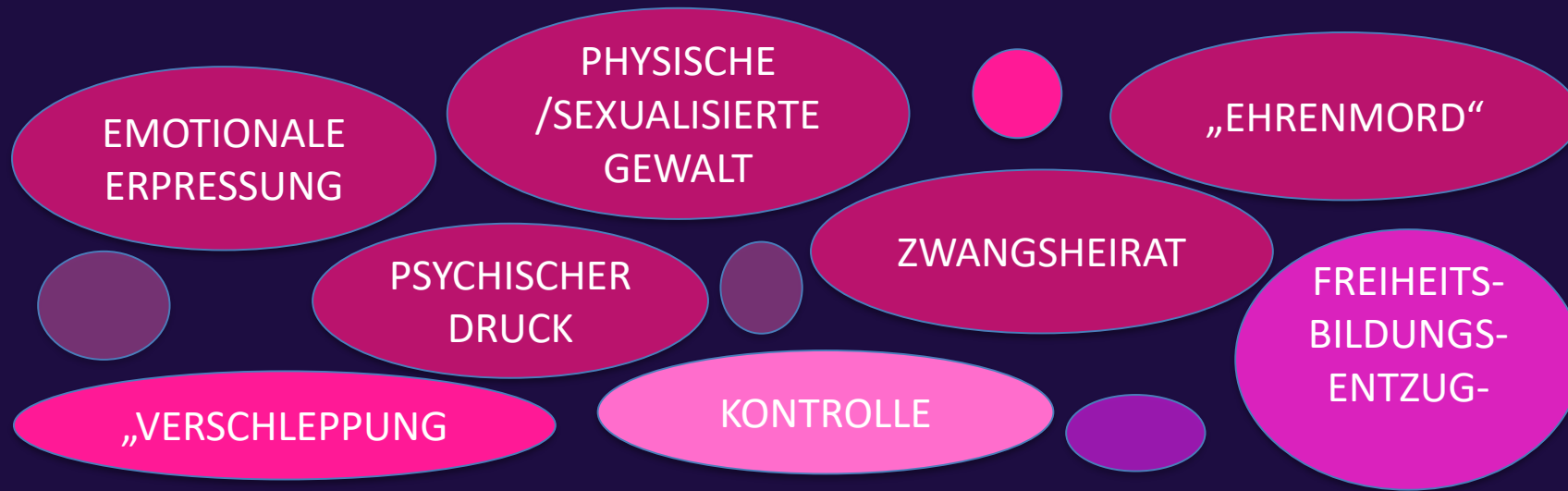
„GEWALT IM NAMEN DER EHRE“

MÖGLICHE ANZEICHEN



„GEWALT IM NAMEN DER EHRE“

Unterschiedlichste Formen von Gewalt



um die „Ehre“ der Familie zu bewahren oder die vermeintlich verletzte „Ehre“ wiederherzustellen

Handlungsschritte

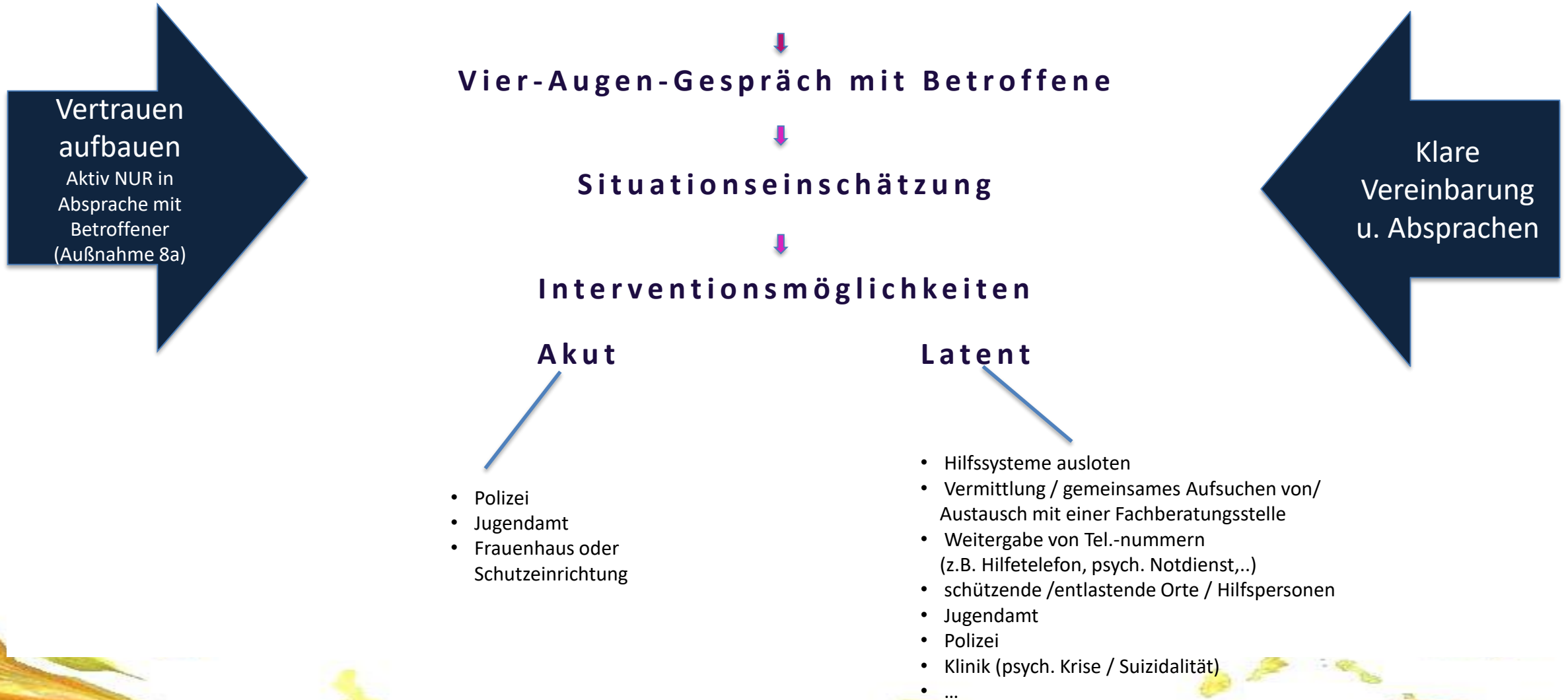
Hinsehen, Handeln, Helfen

Bild der Situation machen:



Handlungsschritte

Hinsehen, Handeln, Helfen



Zusammengefasst:

Warnsignale erkennen – vier Augen Gespräch suchen.

Sicheren Raum für Gespräche anbieten:

- Betroffene bleibt Expertin ihrer Situation/Familie
- Wertevorstellungen und Lebensumstände respektieren
- Kultursensibel Beraten
- Gemeinsame Absprachen treffen über weitere Schritte
- Vernetztes Vorgehen bei Intervention

Hessen gegen Ehrgehalt



Anlaufstellen für Fachkräfte

In allen am 2-Regionen-Modell beteiligten Beratungsstellen gibt es viel Fachwissen zum Thema Ehre und Gewalt. Alle Fachkräfte, die mit Betroffenen zu tun haben oder sich für das Thema interessieren, können sich bei Fragen gerne an die genannten Beratungs- und Fachstellen wenden. Alle Träger bieten Fort-, Weiterbildungen und Workshops an und können ggf. auch weitervermitteln.